

Liebe dein Kind!

Zum Tod von Benjamin Spock

Wenn der deutsche Mensch „Dr. Spock“ hört, denkt er nur an den spitzohrigen Offizier des Raumschiffes *Enterprise*. Der anglo-amerikanische Mensch aber denkt doppelt, also auch an den Kinderarzt Dr. Benjamin Spock, der gerade im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Denn dieser Mann hat – indirekt – eine ganze Generation von Amerikanern erzogen: die mittlerweile Fünfzigjährigen, die unter dem Etikett *Baby Boomers* in die Geschichte eingegangen sind.

Sein Klassiker, *Baby and Child Care*, 1946 zum ersten Mal erschienen, hat eine Auflage von rund 45 Millionen erreicht und wurde in 38 Sprachen übersetzt. Es ist neben der Bibel Amerikas auflagenstärkstes Buch aller Zeiten, und eine Art Bibel der anti-autoritären Kinderaufzucht war es ebenfalls. Was heute auch in Deutschland Allgemeinplatz ist, durfte man 1946 zuerst bei Spock nachlesen: „Sie mögen von anderen hören, daß Ihr Baby einem strikten Regiment bei Füttern, Schlafen und Stuhlgang unterworfen werden müsse, aber glauben Sie das nicht. Das Kind muß nicht dressiert werden. Haben Sie keine Angst davor, es zu lieben, anzulä-

cheln und zu streicheln.“

Dies war damals eine Revolution, galt doch nicht nur in Deutschland, sondern auch in Amerika das Gegenprinzip von Strenge und minutiöser Regelmäßigkeit. Kinder hatten zu gehorchen; brüllte das Baby im Nebenzimmer, galt das nicht als Signal von Schmerz oder Ungemach, sondern als Machtprobe, welche die Mutter gewinnen mußte. Was Wunder daß die Kritiker später den Dr. Spock angeklagten, mit seinen permissiven Methoden eine ganze Revoluzzer-Generation erzogen zu haben, die sich 1964 in Berkeley wider die bestehende Ordnung erhob, und hernach im Vietnamkrieg.

Spocks Antwort: Er sei falsch verstanden worden, er glaube, im Gegenteil, fest an Disziplin und Ordnung bei der Kindererziehung. Er selbst war übrigens ein Gegenbeweis der These „Verwöhntes Baby – aufrührerischer Erwachsener“. Er war nämlich im autoritären Geist des frühen Jahrhunderts aufgezogen worden, und dennoch entwickelte er sich zu einem der heftigsten und berühmtesten Vietnam-Kritiker, der 1968 in Boston wegen „Verschwörung“ gegen das Wehrpflicht-

System zu zwei Jahren verurteilt wurde. Das Gefängnis aber blieb ihm nach dem Revisions-Prozeß erspart.

Trotzdem bleibt die faszinierende Frage: Kann die Erziehungsideologie X oder Y eine ganze Generation formen? Schafft Strenge den Untertan und *laissez-faire* den aufbegehrenden Bilderstürmer? Schon Platon hat an den Determinismus der frühen Jahre geglaubt und in seiner *Politeia* ganze Kapitel der Kinderaufzucht gewidmet. Dank unser aller Onkel Sigmund wissen (oder glauben) wir jetzt mehr: Sowohl der zu frühe als auch der zu späte Toilettenzwang gebiert die anale Deformierung. Sowohl das Autoritäre als auch das Permissive kann den Abweichler und Ausbrecher zeugen.

Spock als Vater aller Achtundsechziger? Wir wissen nur, daß er eine ganze Generation von Eltern und Kinderpsychologen mit seinen Büchern geprägt hat. Er starb am Sonntag in San Diego nach einem Herzinfarkt und mehreren Schlaganfällen.

JOSEF JOFFE